

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 30. August 1956

Blatt 1768

## Sammelwoche für das "Wiener Sozialwerk"

=====

30. August (RK) Die großen privaten Fürsorgeorganisationen, deren verdienstvolle Tätigkeit in Ergänzung der öffentlichen Fürsorge den Bedürftigen aller Konfessionen zugute kommt, führen auch dieses Jahr in der Zeit vom 1. bis 7. September in Wien unter Mithilfe der ehrenamtlichen Fürsorgeräte eine Haussammlung durch.

Um diesen zum Wohle der Wiener Bevölkerung wirkenden Fürsorgeorganisationen die Mittel zur Fortsetzung ihrer sozialen Arbeit zu sichern, werden alle hilfsbereiten Menschen aufgerufen, durch Spenden zum Erfolg dieser Sammlung beizutragen.

- - -

## Rundfahrt "Neues Wien"

=====

30. August (RK) Samstag, 1. September, Route III mit Besichtigung des Karl Marx-Hofes, der Heimstätte für alte Menschen in der Grinzing Allee sowie verschiedener Park- und Wohnhausanlagen im 16., 17., 18. und 19. Bezirk.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

60. Geburtstag von Anton Tesarek  
=====

30. August (RK) Am 1. September vollendet der Pädagoge Senatsrat Professor Anton Tesarek das 60. Lebensjahr.

In Wien geboren, besuchte er das Lehrerseminar und die Universität und betätigte sich nach der Rückkehr aus dem ersten Weltkrieg als Volksschullehrer. Als überzeugter Sozialist schloß er sich der Kinderfreundebewegung an, deren Zeitschrift "Kinderland" er redigierte. Auch die internationale Jugendbewegung "Rote Falken" verdankt ihm Entstehung und Aufschwung. Das Jahr 1934 unterbrach sein öffentliches Wirken, das er erst nach seiner Entlassung aus der amerikanischen Kriegsgefangenschaft wieder fortsetzte. Seine großen Erfahrungen befähigten ihn dazu, im Rahmen des städtischen Erziehungswesens wichtige Funktionen auszuüben. Er wurde Direktor des Seminars für die Kindergärtnerinnen, Zentralinspektor der Kindergärten und schließlich Leiter des Jugendamtes der Stadt Wien. Weiters nahm er den Unterricht am Pädagogischen Institut, wo er seit 1926 Vorträge hielt, wieder auf. Neben seiner organisatorischen und amtlichen Tätigkeit ist Prof. Tesarek als pädagogischer und politischer Schriftsteller hervorgetreten. Bereits 1933 erschien eine Einführung in die Psychologie des Kindes, die gleichzeitig einen praktischen Lehrgang der Erziehung enthält. Den modernen Auffassungen folgend, gibt der Verfasser eine allgemein verständliche, volksbildnerisch wertvolle Übersicht über die kindlichen Entwicklungsstufen und über das dementsprechende Verhalten des Pädagogen. Nach 1945 veröffentlichte er zwei biographische Werke, die für die Geschichte der österreichischen Arbeiterbewegung von Interesse sind, eine "Auswahl aus Viktor Adlers Reden und Schriften" und "Unser Karl Seitz". In dem Lyrikband "Es baut sich eine Brücke" sind soziale Gedichte aus den letzten zwei Jahrhunderten gesammelt. Das "Buch der roten Falken", eine Zusammenfassung der Falkenregeln, stellt gleichfalls eine kleine Pädagogik dar. Der "Kinderknigge", ein Anstandsbuch für Kinder erzählt humorvoll von den Formen des gesellschaftlichen Zusammenlebens. Prof. Tesarek gilt auf seinem Fachgebiet als international anerkannte Autorität. Bürgermeister Jonas und Städttrat Mandl haben dem Jubilar ihre Glückwünsche übermittelt.

## Gedenktage für September

=====

## 30. August (RK)

1. Prof. Anton Tesarek, Pädagoge	60. Geb.Tag
3. Franz Schalk, Dirigent	25. Tod.Tag
4. Ing. Josef Fogowitsch, Erbauer der Maria- zeller-Bahn (gest. 20.2.1940)	100. Geb.Tag
5. Otto Bauer, Politiker (gest. 4.7.1938)	75. Geb.Tag
6. Ludwig Boltzmann, Physiker	50. Tod.Tag
6. Hans Ranzoni jun., Kupferstecher	60. Geb.Tag
8. Franz Karl Ginzkey, Dichter	85. Geb.Tag
11. Anton Amon, Schauspieler	25. Tod.Tag
12. Frieda Richard, Schauspielerin	10. Tod.Tag
13. Konrad Lange, Medailleur	150. Geb.Tag
15. Bruno Walter, Dirigent	80. Geb.Tag
18. Heinrich Laube, Burgtheaterdirektor	150. Geb.Tag
22. Fritz Machatschek, Univ.Prof. für Geomor- phologie	80. Geb.Tag
23. Prof. Oskar Dachs, Klaviervirtuose	75. Geb.Tag
29. Ludwig Mises, Nationalökonom	75. Geb.Tag
30. Univ.Prof. Ernst Späth, Vorstand des 2. chemischen Institutes	10. Tod.Tag

- - -

## Wiens Fremdenverkehr als Wirtschaftsfaktor

=====

Im Juli brachten die Fremden 69 Millionen Schilling nach Wien

30. August (RK) In den statistischen Berichten der großen Fremdenverkehrszentren Europas kommt von Jahr zu Jahr mehr die Tatsache zum Ausdruck, daß mit dem Aufschwung des Sozialtourismus die Zahl jener Touristen abnimmt, die ihren Urlaub ständig an einem Platz verbringen. Die Aufenthaltsdauer in den Sommerfrischen wird mit dem Zunehmen der Urlaubsreisen immer kürzer, wobei eine allgemeine "Verstädterung" des Fremdenverkehrs deutlich in Erscheinung tritt. Der gut organisierte Sozialtourismus mit seiner klaren Tendenz, die Gesellschaftsreisen möglichst

./.

vielseitig und volksbildnerisch zu gestalten, die enorme Entwicklung des Automobilismus und nicht zuletzt auch des Flugwesens kommen vor allem dem Fremdenverkehr großer Städte zugute.

Fremdenverkehrsexperten behaupten, daß wir uns erst am Anfang einer "Revolution" des Fremdenverkehrs befinden, deren Auswirkungen kaum abzusehen sind. Denn viele Völker sind erst im Begriff, sich in den internationalen Fremdenverkehr einzuschalten. Andere wieder, wie etwa die europäischen Volksdemokratien mit rund 130 Millionen Menschen, sehnen sich nach der Abschaffung der Reisebeschränkungen.

Für Wien, das durch diese Entwicklung als Fremdenverkehrsstadt ersten Ranges vor neue Aufgaben gestellt ist, präsentiert sich der Tourismus als ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Den Fragen des Fremdenverkehrs wird künftighin noch viel mehr Interesse entgegengebracht werden müssen, vor allem dort, wo man mit den fremden Gästen direkt in Kontakt kommt. Vielfach wird die Rolle, die der Fremdenverkehr in unserem Wirtschaftsleben spielt, unterschätzt. Man übersieht, daß jährlich hunderte Millionen in die Stadt fließen und unzähligen Wirtschaftszweigen zugute kommen.

Das Statistische Amt der Stadt Zürich hat soeben einen Bericht veröffentlicht, in dem der interessante Versuch unternommen wird, die Gesamteinnahmen des durch die Statistik erfaßten Fremdenverkehrs der Stadt an der Limmat zu ermitteln. Man ist zu dem Ergebnis gekommen, daß der Auslandsgast durchschnittlich 80 Franken, der Inlandgast 37 Franken pro Tag aufwendet. Als Gesamtdurchschnitt für alle Hotelgäste werden 65 Franken im Tag, also ungefähr 390 Schilling, angenommen. Nach dem Berechnungsschema der Zürcher Statistik darf gegenwärtig für Wien ein Durchschnitt von 300 Schilling pro Tag angenommen werden. In diesem Betrag sind die Ausgaben für Quartier, Verpflegung, Fahrtspesen, Eintrittsgelder und kleinere Einkäufe enthalten. Demnach hätten im Juli dieses Jahres die 81.000 auswärtigen Besucher bei 231.000 gemeldeten Übernachtungen 69 Millionen Schilling ausgegeben.

Kongreß des Internationalen Turnerverbandes in Wien  
=====Empfang durch den Bürgermeister im Rathaus

30. August (RK) Gestern abend wurde im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses der 35. Kongreß des Internationalen Turnerverbandes eröffnet. Dem Verband gehören 38 Staaten als Mitglieder an. An dem Kongreß nehmen Delegierte von 23 Nationen teil. Die Themen der Arbeitstagung sind die Vorbereitung der Olympischen Spiele in Melbourne und die Turnweltmeisterschaften 1958 in Moskau.

An der Eröffnung des Kongresses nahmen von Seiten der Stadt Wien Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Afritsch, Bauer, Lakowitsch, Mandl und Dkfm. Nathschläger teil. Nach der Begrüßung durch den Präsidenten des österreichischen Verbandes, Kommerzialrat Marousek, sprach Vizepräsident Sommer (Holland).

Bürgermeister Jonas verwies in seiner Begrüßungsansprache darauf, daß der Verband heuer auf sein 75jähriges Bestehen zurückblicken könne. Aus kleinen Anfängen habe er sich zu einer weltumspannenden Organisation entwickelt. Der Internationale Turnerverband könne stolz auf die Ergebnisse seiner Arbeit sein, die imstande war, die jungen Menschen aus aller Welt für diesen schönen Sport zu begeistern. Im Namen der Stadt Wien begrüßte Bürgermeister Jonas die Kongreßdelegierten auf das herzlichste und wünschte ihren Beratungen einen guten Erfolg.

Im Anschluß an die Kongreßeröffnung gab der Bürgermeister für die Delegierten einen Empfang im Grünen Salon des Rathauses.

- - -

Leopoldauer Sammelkanal

=====

Ein Meter kostete 3.000 Schilling

30. August (RK) Am 14. September wird der Schlußstein zu dem 11.3 Kilometer langen Leopoldauer Sammelkanal gelegt werden. Der Kanal, mit dessen Bau im Jahre 1950 begonnen wurde, kostete 33 Millionen Schilling.

Die Vertreter der Presse hatten heute vormittag Gelegenheit, die letzte Baustelle des Kanales kennenzulernen sowie das Pumpwerk Schirlinggrund zu besichtigen, von wo aus der Kanal in den Donaustrom einmündet. Stadtrat Koci begrüßte die Journalisten; die sachkundige Führung übernahm der Leiter der Magistratsabteilung 30, Kanalisation, Oberbaurat Dipl.-Ing. Dr. Parthilla.

Die Kanalisierung des am linken Donauufers liegenden Teiles von Wien, der jetzigen Bezirke Floridsdorf (21.) und Donaustadt (22.), wurde schon in den Neunzigerjahren des vorigen Jahrhunderts von den damals selbständigen Gemeinden im eigenen lokalen Bereich begonnen. Die Kanäle zeigten schon damals bei Wolkenbrüchen große Überlastungen. Wegen der geringen Geländeneigung und der unzureichenden Tiefenlage war der weitere Ausbau des Kanalnetzes nur beschränkt möglich. Bereits im Jahre 1914, neun Jahre nach der Eingemeindung dieser Bezirke, wurde aber von der Stadt Wien der Bau des sogenannten Leopoldauer Sammelkanales mit der Ausmündungsstrecke in den Donaustrom in Angriff genommen. Die Arbeiten mußten jedoch nach einigen Jahren abgebrochen werden. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden vier nicht zusammenhängende Teilstrecken mit rund 2.4 Kilometer Länge fertiggestellt. Da die Bauarbeiten zum Großteil als Notstandsarbeiten durchgeführt wurden, unterblieb die Herstellung der schwierigeren Bauteile, so etwa des Pumpwerkes mit Kreuzung des Hochwasserschutzdammes und des Mühlwassers. Der Kanal blieb daher unbenützbar.

Mit Beginn der großen Wohnbautätigkeit nach dem letzten Krieg wurde eine großzügige Kanalisierung dieses Teiles von Wien unerläßlich. Mit der Inbetriebnahme des Pumpwerkes Schirlinggrund an der Einmündung in den Donaustrom im November 1953 wurde eine wichtige Etappe dieses Bauwerkes vollendet. Zu diesem Zeitpunkt waren

4.7 Kilometer des Kanales betriebsfertig. Bis zum heutigen Tag wurden seit 1950 8.953 Meter des Leopoldauer Kanales fertiggestellt.

Im Betrieb dieses Kanalbaues kommt dem Pumpwerk Schirlinggrund eine wichtige Funktion zu. Bei Donauhochwasser müssen Kanäle abgesperrt werden, um Eindringen von Hochwasser in den Kanal und dadurch verursachte Überflutung der Straßen am linken Donauufer zu verhindern. In solchen Fällen muß das Kanalwasser gepumpt werden. Das Pumpwerk ist durchschnittlich an 50 Tagen im Jahre im Betrieb. Die Pumpstätigkeit beginnt beim Donauwasserstand von vier Metern, gemessen am Pegel Reichsbrücke. Derzeit bestehen drei Pumpen mit einer Leistungsfähigkeit von 300, 600 und 1.000 Liter pro Sekunde. Für den Endausbau sind noch zwei weitere Pumpen für 1.000 Liter pro Sekunde vorgesehen. Zum Abscheiden von Stoffen, die den Pumpbetrieb am Schirlinggrund stören könnten, ist eine Kläranlage vorhanden, in der 55 bis 75 Prozent der absetzbaren Stoffe in einer Kläzeit von 5 bis 11 Minuten zurückgehalten werden.

Die Mühlwasserkreuzung wurde durch eine Kanalbrücke gelöst. Im generellen Projekt war ursprünglich ein Düker vorgesehen, weil das Mühlwasser im damaligen Projekt des Donau-Oder-Kanales als Schifffahrtstraße gedacht war. Durch das neue Projekt des Donau-Oder-Kanales wurde aber auf den Düker verzichtet, umso mehr, als durch den absetzenden Sand für ihn große Verstopfungsgefahr bestand. Der Kanal wird in Form einer Brücke, die auch dem Straßenverkehr dient, über das Mühlwasser geführt und gewährleistet somit einen störungsfreien Betrieb. Wegen geplanter Unterfahrung unter der Ost- und Nordbahn mußte die Kanaltrasse seitlich ausweichen.

Das Gefälle des Kanales beträgt 0.4 Prozent, also 40 Zentimeter pro Kilometer, sein Einzugsgebiet ist rund 1.500 Hektar groß. Durch die Viktor Kaplan-Straße führt ein Entlastungskanal zum Donaufelder Sammelkanal.

Antrittsbesuch beim Bürgermeister  
=====

30. August (RK) Oberst Erwin Fussenegger, Generaltruppeninspektor des Bundesheeres, stattete heute früh Bürgermeister Jonas im Rathaus seinen Antrittsbesuch ab.

- - -

Zwei "Diamantene" an einem Tag  
=====Bürgermeister Jonas gratulierte in Fünfhaus und in Floridsdorf

30. August (RK) Der vor bereits 24 Jahren pensionierte Wiener Stadtschutzwachmann Georg Schlechta und seine Frau Rosa feierten heute in ihrer Wohnung in der Sechshauser Straße im großen Familienkreis das Fest der Diamantenen Hochzeit. Der erste Gratulant, der das Paar zum 60jährigen Bestand der Ehe beglückwünschte, war Bürgermeister Jonas. Das Diamantene Paar war über seinen Besuch und die Ehrengeschenke der Stadtverwaltung hochofrenet.

Von Fünfhaus begab sich der Bürgermeister zum zweiten Diamantenen Jubelpaar, Heinrich und Maria Nieschlag, nach Floridsdorf. Auch ihm sprach er die herzlichsten Glückwünsche der Stadtverwaltung aus und überreichte zur Erinnerung an den Jubeltag einen riesigen Blumenstrauß, eine Lederkassette mit 60 Fünf-Schilling-Münzen und das Diplom der Stadt Wien. Heinrich Nieschlag war bis zu seiner Pensionierung vor 30 Jahren bei der Bundesbahn bedienstet und ist auch im öffentlichen Leben zusammen mit seiner Frau aktiv hervorgetreten. Unter anderem war er auch Vizebürgermeister von Süßenbrunn. Den wohlverdienten Ruhestand genießen die beiden in ihrem Familienhaus in Jedlersdorf. Bürgermeister Jonas benützte die Gelegenheit, um dem Diamantenen Bräutigam auch zu seinem bevorstehenden 85. Geburtstag zu gratulieren.

- - -

39.240 Zuhörer bei den Arkadenhof-Konzerten  
 =====

30. August (RK) Ein Johann Strauß-Konzert der Wiener Symphoniker unter Leitung von Franz Salmhofer bildete gestern abend den Abschluß der Konzertreihe im Arkadenhof des Wiener Rathauses. 3.300 begeisterte Zuhörer füllten diese herrliche Freiluftkonzertstätte bis zum letzten Platz - zahlreiche Personen konnten keinen Einlaß mehr finden.

Mit einer Besucherziffer von 39.240 Personen bei 16 Konzerten - zwei weitere Konzerte wurden wegen Schlechtwetter abgesagt und das Geld für 3.300 Eintrittskarten zurückerstattet - wurde heuer ein Besucherrekord erreicht, der die Beliebtheit dieser Konzerte bei den Wienern und bei vielen Ausländern deutlich vor Augen führt.

Ein Überblick über die Besucherziffern der letzten fünf Jahre seit Einführung der Konzerte durch das Kulturamt der Gemeinde Wien ergibt folgendes Bild:

<u>1952</u>	10 Veranstaltungen	13.506 Besucher	Durchschnitt 1.350
<u>1953</u>	18 Veranstaltungen	18.875 Besucher	Durchschnitt 1.048
<u>1954</u>	17 Veranstaltungen	21.300 Besucher	Durchschnitt 1.252
<u>1955</u>	18 Veranstaltungen	30.467 Besucher	Durchschnitt 1.692
<u>1956</u>	16 Veranstaltungen	39.240 Besucher	Durchschnitt 2.452

Der durchschnittliche Konzertbesuch des heurigen Sommers beträgt somit um 760 Personen pro Konzert mehr als im Vorjahr; das entspricht einer Steigerung von 44 Prozent pro Konzert gegenüber dem Vorjahr und 82 Prozent gegenüber dem Jahr 1952.

Für die 18 Konzerte dieses Sommers waren die Wiener Symphoniker (siebenmal), das Niederösterreichische Tonkünstlerorchester (sechsmal), das Große Wiener Rundfunkorchester (dreimal) und das Kammerorchester der Wiener Konzerthausgesellschaft (zweimal) verpflichtet.

Dirigenten waren Hans Antolitsch, Karl Etti, Wolfgang Gabriel, Dr. Gustav Koslik, Dr. Erich Markaritzer, Karl Österreicher, Kurt Rapf, Kurt Richter, Franz Salmhofer, Hans Swarowsky, Robert Schollum, Max Schönherr, Peter Schwarzl,

Haymo Täuber, Kurt Tenner, Milo Wawak und Etti Zimmer.

Bei den Konzerten standen Werke folgender zeitgenössischer österreichischer Komponisten auf dem Programm: Walter Andress, Theodor Berger, Franz Hasenöhrl, Armin Kaufmann, Ernst Krenek, Ernst Paul, Franz Salmhofer, Karl Schiske, Fritz Skorzeny, Alfred Uhl, Ernst Ludwig Uray, Wilhelm Waldstein, Leopold Matthias Walzel.

- - -

#### Rindernachmarkt vom 30. August

=====

30. August (RK) Unverkauft vom Hauptmarkt: 10 Ochsen, 9 Stiere, 10 Kühe, Summe 29. Neuzufuhren Inland: 1 Ochse, 9 Stiere, 16 Kühe, Summe 26. Gesamtauftrieb: 11 Ochsen, 18 Stiere, 26 Kühe, Summe 55. Verkauft wurden 2 Ochsen, 10 Stiere, 11 Kühe, Summe 23. Unverkauft blieben 9 Ochsen, 8 Stiere, 15 Kühe, Summe 32.

Der Marktverkehr war ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

#### Schweinenachmarkt vom 30. August

=====

30. August (RK) Unverkauft vom Hauptmarkt: 18 Schweine. Neuzufuhren Inland: 24. Neuzufuhren Ungarn: 350. Neuzufuhren Rumänien: 450. Gesamtauftrieb: 842. Verkauft wurden 762, unverkauft blieben 80 Schweine, hievon 63 aus Rumänien.

Der Marktverkehr war ruhig. Hauptmarktpreise. Nur ungarische Schweine ermäßigten sich teilweise bis auf 13.60 S pro Kilogramm.

- - -